



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handwörterbuch der Deutschen Sprache

Halle, 1804

Y.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63991](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63991)

Y, der fünf und zwanzigste Buchstabe des Deutschen Alphabetes, welcher ein doppeltes Amt hat. I) In Wörtern, welche aus dem Griechischen herkommen, vertritt es die Stelle des Ypsilon (ψ), und ist ein einfacher Vokal, welcher mit unserm i gleichlautend ist. — II) In eigentlich Deutschen Wörtern, ist es ein Zeichen des gedehnten i , welches aber auf eine andere Art gedehnt wird, als ie . Es ist hier eigentlich ein Überbleibsel einer ältern überfüllten Aussprache, welche dem i am Ende eine Sylbe nach einem andern

Vokale, besonders nach dem a und e , noch ein i nachschleichen ließ, so wie noch jetzt in manchen Mundarten geschieht, wo man allerlei, oder gar allerlei ge spricht. Man braucht es im Hochdeutschen nur noch in folgenden Fällen. 1) Am Ende eines Wortes nach einem a und e , wo es aber nicht anders lautet, als ai und ei ; z. B. May; bey. 2) In abgeleiteten Wörtern, wenn sich die Wurzel auf ey endigte; z. B. zweyten; schreyen. 3) Am Ende einiger Wörter nach o und u ; z. B. Boy; pfuy.

3.

Z, der sechs und zwanzigste Buchstabe des Deutschen Alphabetes.

Zacken, der, des z , Pl. die, was aus dem Aste eines Baumes gewachsen ist. Versch. v. d. syn. Ast, Zweig und Aers. Davon **zacken**, mit **Zacken** versehen.

Zagen, e. regelm. Verb. neutr., mit **haben**, vor Furcht zittern oder beben.

Zaghaft, e. Adject. und Adv., aus Furcht zögern, einer Gefahr entgegen zu gehen. Versch. v. d. syn. feig und furchtsam.

Zähe, e. Adject. und Adv., fähig, sich **ziehen** oder **ausdehnen** zu lassen.

Zahl, die, Pl. die en . 1) Der Ausdruck einer Größe. Die Zahl Eins, Zwen, u. s. w. 2) Eine Zahlfigur; eine Ziffer. Davon **zählen** und der **Zähler**.

Zahlen, e. regelm. Verb. act., Geld durch Aufzählen übergeben.

Zahm, ein Adject. und Adv., was seine Wildheit abgelegt hat. Davon **zähmen**. Versch. v. d. syn. firre.

Zahn, der, des es , Pl. die Zähne; Berklein. das **Zähnen**; hervorragende Knochen in den Kinn-

backen der Menschen und Thiere, die Speisen damit zu zermalmen. Davon **zählig**.

Zähre, die, Pl. die n , eine Thräne, die nur durch ein inneres Gefühl hervor gebracht worden.

Zange, die, Pl. die n ; Berkfl. (im gemeinen Leben) das **Zängelchen**, ein Werkzeug, welches aus zwey um einen Punct beweglichen Theilen besteht, etwas damit fest zu halten. Davon **zängeln**, mit der Zange fassen.

Zank, der, des es , Pl. ungew., ein Wortwechsel der gewöhnlich mit einem heftigen Geschrey und mit Schimpfreden untermischt ist. Davon **zanken** und **zänkisch**.

Zapfen, der, des es , Pl. die; Berkfl. das **Zäpfchen**. 1) Ein runder ein wenig zugespitzter Körper, die Flüssigkeit aus einem Gefäße, besonders aus einem Fasse, durch das Zapfenloch abzulassen. 2) Ein kurzer, schwächerer Theil an dem Ende eines andern Körpers, ihn mittelst desselben zu befestigen. 3) Wegen einiger Ähnlichkeit mit dem Zapfen in der ersten Bed. von verschiedenen Körpern, besonders von gewissen Drüsen im Munde, welche zur Ver-